



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 13.

1666

Wochentliche Ordinari Zeitung.

Madrid den 27. Februarij 1666.

Die preparatoria zu überfahre der Röm: Kayserin nacher Meyland seynd bey nahe fertig / also das deroselben Abreis von hier gegen den 17. Martij nechst künfftigen Monats geschehen solle. Zu Barcelona ist den 23. dis ein feurige Seil / so grosse Straten von sich gegeben / eben selbige Nacht in andern orten ein feuriges Schwert / welches sich in Blut verändert / und ein Comet / dessen Schweif / sovil man erkennen können / 20. Eien lang gewesen / an Firmament gesehen worden.

Anterff den 11. Martij

Auf Engelland wird avisirt / das selbige Nation den Holländern ihre letzte Bestung in West Indien auch abgenommen / und selbige nun ganz darauff geriben / seyen 160 vorhabens / den Fransosen dergleichen zu thun. Von Portsmuth seint 12. Schiff nach Tanger gefeglet / denen noch 16. folgen werden / umb gegen den Duc de Beaufort zu agiren. Sonst haben die 22. Fregaten / so in Canal gecreuset / 17. Französi. und 11. Holländische Schiff mit Wein beladen erobert / und zu London. aufgebracht / also das der Wein alda nun in guten Preis subkommen. Paris vom 12. dito.

Von Tolon hat man nachrichte / das der Duc de Beaufort mit 25. Kriegsschiffen in das Mitteländ. Meer gangen / die vorig. Kriegs-Schiffen ordre / sich in bereitschafft zuhalten / gedachten Duc auff den Nothfall zu assistiren. Monf. de Mondevergne rüflet sich in Rochelle mit 7. grossen / und so viel kleinen Schiffen von der Ost Indiantischen Companie, nach Madagascar aufzulegen / dahin Jhn 6. Königl. Schiff convoyren sollen: 3. Schiff der West Indiantischen Companie zuständig / und nach Capoverde destinirt, wollen mit gehen. Man vermeint / die Princessin d' Aumale werde mit dieser gelegenheit nacher Lissabona reisen. Der König in Engelland hat den Krieg auch wider die Cron publiciren lassen / und alle Fransosen / so sich in seinem Reich befinden / in Schyn genommen. will denen / welche von dannen zuziehen begehren / Was geben / und dte / so mit Frankreich mal content seint / und sich in Ihme reteriren wollen / aufzunehmen / dergleichen auch den Holländern vergönner ist. Haag vom 16. dito.

Prins Moris von Nassau ist nunmehr nach den Gräntzen verreisert / zum Beding anstat zu machen / dahin die H. Rippenda de Wid, Amerongen, und Onckel als Deputirte folgen wollen. Die Abgeordnete von der Admirallitet seint nach gemachtem Schluß von einander gangen / hergegen werden die von Holland erwartet.

Londen de eodem dato.

Unser König laffet ein mächtige Flota außrüsten/ umb sowol den Fran-
kosen als den Holländern genugsamb zuschaffen zugeben/ Der Französische
Wein/ so jüngst außgebracht worden/ solle nie verkaufft/ sondern auff die Flota
vertheilt werden/ die Vöcker damit zu encouragiren. Ein expresser vom
Portugiesischen Hoff hat Zeitung gebracht/ daß der Fried nunmehr mit Spa-
nien geschlossen.

Wienn den 17 dito.

Der jüngst in Schiff abgefahrene Türck; Gesandter ligt 3. Meil von hier/
theils wegen ungestüme des Winds auff dem Wasser/ theils weil unser Groß-
Vorschaffter der Gräniz differenzien, auch der Ihrer Kayserl. Mayest. ge-
schenckten Bibliothec halber/ annoch etwas in Ofen sich auffhalten wird/ noch
still. Wie verlautet/ so seint demselben abermal 23. Türcken durchgangen/
welche sich zum Christlichen Glauben begeben haben/ daß also Er Gesandter bey
seiner juruckkunft einen schlechten recompens, und an statt des wilkommens
wolden Strang bekommen dörfte. Bestern ist der junge H. Graff Leslie
widerumb ahtie vor Ofen antommen/ und gebracht/ daß sein H. Vetter der
Kayf. Groß Vorschaffter den Türck; Gesandten mit verlangen erwart.
Verwichenen Sambstag haben Ihre Kayf. Mayest. einen Courier an Sr.
Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg abgefertiget; Ahtie wird mit nechstem
ein Moscovite: und Tartarische Gesandtschafft erwartet/ was deren anbrin-
gen seyn wird/ kan man noch nicht wissen

Anwerff den 19. dito.

Der Ertzstand der Waffen zwischen Spanien und Portugall wird nun
für richtig gehalten/ in dem Ende der H. Gubernacor befelch nacher Ostende
geschicket/ die Feindseligkeiten gegen die Portugiesen einzustellen/ darüber sich
die Negotianten sehr erfreuen/ und grosse Handelschafft mit ermelten Portu-
giesen zu treiben verhoffen.

Haag den 20. dito.

Es verlautet/ daß die Engelländer 12. Schwedische Schiff weggenom-
men/ welches dise/ wann es w. r./ hoch empfinden werden. Unerdessen bemü-
het sich die verwitwete Königin in England staret den Krieg zwischen selbiger
Cron und disen vereinigten Provinzen beyzulegen. Prinz Mauritz ist zu
Cleve antommen/ von dannen Er sich nacher Wesel erheben wird/ also der
General Staaten Deputierte ebenmäßig erwartet werden/ umb zum Beding
alles fertig zumachen.

Wien de eodem dato.

Mit jüngsten Briefen auß Spania unterm 16. Februarij hat man/
daß den 15. ejusdem die Pagage der Königl. Infancin Hoffstare von Madrid
beretis nach Barcelona fortgeschickt worden/ dahin dieselbe den 16. diß soljen
p. allen/ ob es nun forgegangen/ nit weniger daß der Vergleich zwischen Spa-

nien und Portugal / welcher in ermelten Briefen vom obigen dero für gewiß gehalten wird / geschlossen und von beeden Theilen ratificirt seye / auch daß der König sich bey guter Gesundheit befinde / davon erwartet man in nächstem die Confirmation durch eigenen Courier zuvernehmen. Der Türck. Vorschaffter / wie Nachricht eingelauffet / ist erst den 16. diß wegen der continirlichen Wind in Raab ankommen / alda Er sich ebenfalls deswegen aufhalten muß / daher die Zufweyung beeder Vorschafften erst den 22. diß geschehen solle. Der Engl. Envoye tringet stark auf seine expedition. Den Balasij Imbre haben Ihre Käyserl. Mäjest. auf interposition der Ungar. Ständ wider per doniret. Hamburg den 21. diro.

Nachdem über 9. Poln. Land- und Graiff Tage sich zer schlagen / und in Groß- und Klein Polen der allgemeine aufhor des Adels bewilliget / auch denen Deputirten an den König solche instruction gegeben worden / die dem Königl. Hof keines wegs wol ansehen werde / Als haben Ihre Mäjest. ordre ertheilet / nit allein die gewerbene Soltasica, sondern auch die Cosacken und Tartaren anmarchiren zulassen / zu dem Ende 2. Bruckas über die Weirel / als eine bey Thorn / die andere aber bey Warschau noch vorm Reichstag geschlagen werden sollen / daß also den enffertlichen ansehen nach der Königl. Hof seine intention noch mit gewalt durch zu bringen vermeinet. Immittreiß wil die ganze Croa noch ein vor alle mal bey dem Königz dütlich einkommen / den Herrn Lubomirsky wider zu Gnaden anzunehmen / welches der Hof vieler Meinung nach / entweder in der gütze thun / oder aber auch den Gewalt dißfalls endtlich wird erwarten müssen. Der Feldmarschallent: Baron Vrangl hat bey dem Poln. Hof umb seine dimission angehalten / vorwendend / daß Er avocatorias auß Schweden bekommen / welche Er auch dißfalls erhalten. Dennemarck hat auß 4. Regimenter zu Pferde Patenta außgetheilet. Auß Stockholm wird geschriben / daß der jüngst alda ankommene Franzos: extraord: Ambr. den 23. pass. seinen Einzug gehalten / dar auß Er in das für Ihme zubereitete Logament geführt / und in Namen des Königs tractirt worden. Schweden will in kurzem ein Legacion an dem Königz in England abschicken / Ihre mediation zwischen Ihme und Franckreich zu interponiren. Heut 8. Tag ist der Hof Cammer Rabe Herr Baron von Seb in Käyserl. Commission alhie in Hamburg antommen / und vergangenem Montag in einer Gurschen mit 6. Pferden bespannt auß das Nahhauß zur audienz abgeholt werden. Weil der Feldherr Vrangl von seiner Reif zu Staade / also sich der Stade Dremend Deputirte annoch befinden / wider angelanger / als vermuthet man bald zuvernehmen / wie selbiger Burger schaffte gefasste resolution bey der Croa

Schweden acceptirt worden / und ob Sie die Gölte oder die Scharffs ferner tendiren werden. Unerdessen wird alldort in demolirung einiger der Vestung naheliegenden schädlichen Erber und Häuser stark laboriret. Die Schweden lassen zwar keine offensliche hostilitet vermercken / außer daß Sie allein die Zufuhr von Früchten und Victualien scharff verbotten / in deme die Stadt aber hincmit in genuglicher Nothdurfft versehen / wird es wenig geacheet.

Edin de eodem dato.

In Wünster befinden sich unterschiedliche Chur- und Fürstl. Gesandte / so sich bemühen / einen Friden mit Holland anzufürchten. Ihrer viel seind der Meinung / daß selcher in wenig Monaten erfolgen werde. Indessen aber unterlassen die Wünster / mit die Holländ. Parteyen aller Driehen auszuschiagen / berengen auch die Stadt Groll so hart / daß man solche fast schon für verlohren halten thut. Die Holländer versambten bey Weesfel ein starke Arme. haben in Zeyl über 100. Schiff beyammen / den Engl. zubeggnen. Hin gegen wollen die 50. KriegsSchiff in Canal / so viel an den Françöf. Küsten und 50. andere neben 18. Fregaten in der Straß Gibraltar halten.

Oderstromb vom 20. dito.

In Warschau wird stark geschanet / die Stadt nach möglichkeit fortificiret / und die Strauß auf die Wahl geführt. Viel wollen am forgang des Reichstags auf bestimbee zeit zweiffen. Der Crackauschen Woywodschafft Deputirte haben beyan König für des Lubomirsky restitution intercediret / aber zur Antwort bekommen / Er Lubomirsky seye Ihm nur selbst im Weeg gestanden / könne anderst nit als durch offenslichen Reichs Ausspruch absolvirt werden / weil Er publice durch ein Reichs-Versammlung condemnirt worden.

Rom den 13. dito.

Den 5. diß ist der Prinz von Toscana inognito zu Genova ankommen / deme man 4. vom Adel zum aufwarten verordnet. Sonsten ist die Fastnacht alhie sehr still abgeloffen.

Venedig vom 19. dito.

Unsr General Villa hat mit 10000. Mann zu Fuß und 1700. Pferden Posto zu Onlata bey Canea gefasset / und denen Türcken den Paß von Relimo und Candia nova, Canea zuweiffen zu / abgeschnitten.